

## Personenbogen (für eine Person, die an einem Tierversuchsvorhaben beteiligt werden soll) und

- Antrag** auf evtl. erforderliche **Ausnahmegenehmigung** gem. § 16 Abs. 1 Satz 5 TierSchVersV  
 **Erweiterung** - Ausnahmegenehmigung wurde bereits erteilt unter dem Aktenzeichen \_\_\_\_\_

1. **Name** (sowie ggf. Geburtsname)  **Frau**  **Herr**  **Titel** \_\_\_\_\_

**Nachname, Vorname** \_\_\_\_\_

2. **Berufsabschluss/Qualifikation**

Student/in; Studienfach: \_\_\_\_\_

### Hochschulabschluss:

Humanmedizin  Zahnmedizin  Veterinärmedizin

Naturwissenschaften, Fachrichtung: \_\_\_\_\_

anderer Studiengang / andere Ausbildung (inkl. Abschluss): \_\_\_\_\_

**Staat, in dem der Abschluss erworben wurde:**  Deutschland  \_\_\_\_\_

Nachweis der Qualifikation (Zeugnis, Berufsurkunde, Approbation,

Immatrikulationsbescheinigung in Kopie)  liegt bei

wurde zu Antrag/Anzeige Nr. \_\_\_\_\_ übermittelt.

3. **Aktenzeichen/Titel des Tierversuchs, für den Mitarbeit beantragt wird**

Nachmeldung auf 2-1751

4. **Angaben zum Versuchsleiter/Antragsteller:**

**Name:** Kranz, Dr. Sabine

**Einrichtung:** Universität Würzburg

**Abteilung:** Institut für System-  
immunologie

**Telefon:** 0931 31-89692

**E-Mail:** sabine.kranz@uni-wuerzburg.de

5. **Eingriffe und/oder Behandlungen**

nicht-operativ: unter Aufsicht und Anleitung  
Kontaktmethoden, Fixationstechnik (Nackengriff,  
Restrainer), Applikationsmethodik (s.c., i.v.,  
i.p., p.o.), Kennzeichnung (Ohrlochung und Ohrmarke,  
Injektionsnarkose (Ketamin/Medetomidin i.p. bzw  
Ketamin/Xylazin), Inhalationsnarkose (Isofluran),  
Blutentnahme (Schwanzvene, Vena facialis,  
terminal Herzpunktion und Vena cava, retrobulbär),  
Tötungsmethoden (CO2 u anschl. Zervikale Dislokation;  
zuerst Vorübung am toten Tier, dann unter Narkose mit  
Ketamin/Medetomidin bzw. Ketamin/Xylazin u anschl.  
zervikale Dislokation; zuletzt nachdem die Vorübungen  
zufriedenstellend durchgeführt wurden zervikale  
Dislokation am wachen Tier);  
einfache Nahttechnik am toten Tier; Intubation  
nicht-operativ  
Kontaktmethoden, Fixationstechnik (Nackengriff,

6. **An folgender/n Tierart/en**

Maus

Ratte

Restraint), Applikationsmethodik (s.c., i.v., i.p., p.o.), Kennzeichnung (Ohrlochung und Ohrmarke), Injektionsnarkose (Ketamin/Medetomidin bzw. Ketamin/Xylazin i.p.), Inhalationsnarkose (Isofluran), Blutentnahme (Schwanzvene, terminal Herzpunktion), Tötungsmethoden (CO<sub>2</sub> u. anschl. zervikale Dislokation; zuerst Vorübung am toten Tier, dann unter Narkose mit Ketamin/Medetomidin bzw. Ketamin/Xylazin u. anschl. zervikale Dislokation; zuletzt nachdem die Vorübungen zufriedenstellend durchgeführt wurden, zervikale Dislokation am wachen Tier); einfache Nahttechnik am toten Tier

Als Teil des allgemeinen Programms: Maus

Intubation Implantation einer osmotischen Minipumpe

Als Spezialtechnik: Perfusionfixation Vasektomie

Operativ

Als Spezialtechniken: Transkardiale Perfusion

Katheterisierung der Vena jugularis Ratte

## 7. Tierexperimentelle Fachkenntnisse:

### a. Für die unter Punkt 5 vorgesehenen Tätigkeiten:

Nachweis der Berufsausbildung wurde übermittelt: Theorie wird im Kurs vermittelt

### b. Tierexperimentelle Berufserfahrung – in folgenden Tätigkeiten: \_\_\_\_\_

ein-  zwei-  mehr als dreijährige Erfahrung in (AZ)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der o.g. Person

Der Versuchsleiter/Antragsteller **bestätigt**, dass die unter 1 genannte Person die o.a. Eingriffe, Behandlungen bzw. Narkoseverfahren sachgerecht durchführen kann und die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes und der TierSchVersV **kennt**

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Antragstellers

\_\_\_\_\_  
Kenntnisnahme des  
Tierschutzbeauftragten

### Hinweise:

- **Eingriffe oder Behandlungen an Wirbeltieren und Kopffüßern**, ausgenommen Versuche nach §7 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 TierSchG, dürfen nur von Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Veterinärmedizin, Medizin oder Zahnmedizin, von Personen mit abgeschlossenem naturwissenschaftlichem Hochschulstudium, die nachweislich die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten haben oder von Personen, die aufgrund einer abgeschlossenen Berufsausbildung nachweislich die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten haben, durchgeführt werden.
- **Operative Eingriffe** an Wirbeltieren dürfen nur von Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Veterinärmedizin, Medizin oder Zahnmedizin oder von Personen mit abgeschlossenem naturwissenschaftlichem Hochschulstudium, sofern sie nachweislich die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, durchgeführt werden.
- Für die Genehmigung von Ausnahmen von der speziellen Anforderung an die Berufsausbildung ist ein entsprechender Antrag erforderlich
- Die **Eingriffe und Behandlungen** sind detailliert mit Benennung der jeweiligen Methode aufzuführen.
- Sofern der **Ausbildungsnachweis** in einem früheren Antrag gegenüber dieser Behörde erbracht wurde, genügt ein Hinweis auf diesen Antrag unter Angabe des Geschäftszeichens; die Nachweise der Ausbildung (Abschlusszeugnis, Diplom) sind in deutscher Sprache vorzulegen. Bei fremdsprachigen Zeugnissen ist die Genehmigungsbehörde berechtigt, eine deutsche Übersetzung durch einen öffentlich bestellten und beeidigten Übersetzer – es genügt die Ablichtung des Originals einzufordern.